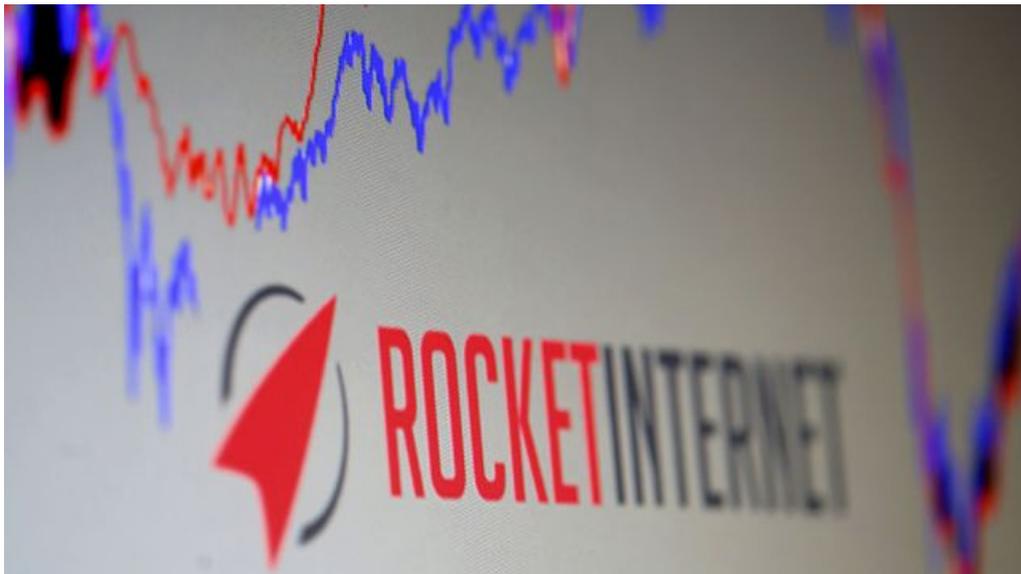


Grösstmöglicher Erlös

Lukrativer Börsengang von Rocket Internet

2.10.2014



Der Börsengang von Rocket Internet ist das grösste IPO eines Internet-Unternehmens in Europa seit dem Jahr 2000. (Bild: Reuters)

(Reuters) Die Berliner Internet-Holding Rocket Internet holt aus ihrem Börsengang den grösstmöglichen Erlös heraus. Die Aktien, die am Donnerstag erstmals an der Frankfurter Börse kotiert werden sollen, wurden am Mittwoch zu € 42.50 zugeteilt, wie Rocket mitteilte.

Preisspanne ausgereizt

Damit reizt das von den Startup-Investoren Oliver, Marc und Alexander Samwer dominierte Unternehmen die Preisspanne voll aus und nimmt mit dem Börsengang bis zu 1,6 Mrd. € ein. Rocket hätte nach eigenen Angaben zu diesem Preis auch mehr als das Zehnfache der 37,9 Mio. angebotenen Papiere losschlagen können. Es ist der grösste Börsengang eines Internetunternehmens in Europa seit dem Boom-Jahr 2000 und die grösste Neuemission in Deutschland seit sieben Jahren.

Neue Investoren

Der nun festgelegte Preis für eine Aktie bewertet Rocket Internet mit 6,7 Mrd. €. Bis zu 24% der Anteile sind künftig in den Händen von neuen Investoren. Feste Aktienorders über knapp 600 Mio. € hatte Rocket schon vor Beginn der Zeichnungsfrist in der Tasche. Organisiert wird der Börsengang von Berenberg, JP Morgan und Morgan Stanley.

Die Holding gründet vor allem in Schwellenländern wie Indien und Brasilien wie am Fliessband Online-Dienstleister – vom Möbelhändler bis zum Taxi-Dienst. Rocket bedient sich dabei Geschäftsmodellen, die

andere Startup-Unternehmer etwa in den USA schon mit Erfolg erprobt haben. Die Rocket-Firmen, die im Durchschnitt erst zwei Jahre alt sind, schreiben in der Regel aber noch hohe Verluste. Mit dem Börsengang hat Rocket mehr als 2 Mrd. € auf der hohen Kante.

Oliver Samwer will künftig die neu gegründeten Unternehmen bei Erfolg auf Dauer behalten und nicht mehr wie bisher rasch Anteile an andere finanzkräftigere Investoren abgeben. «Ich bin davon überzeugt, dass Rocket überaus gut positioniert ist, um die Wachstumschancen des Internethandels vor allem in den aufstrebenden Märkten zu nutzen und die führende Internetplattform ausserhalb der USA und Chinas zu werden», sagte Samwer. Er und seine beiden Brüder geben ebenso wie die anderen Alt-Eigentümer beim Börsengang keine Anteile ab. Die Beteiligung des Global Founders Fund der Samwers wird aber auf knapp unter 40 von 52% verwässert. Der schwedische Internet-Investor Kinnevik hält künftig noch 14%.

Zalandos Börsendebüt

Der ebenfalls von den Samwers und Kinnevik beherrschte Online-Modehändler Zalando hatte am Mittwoch ein eher enttäuschendes Börsendebüt gefeiert. Zum Xetra-Handelsschluss lag die Zalando-Aktie mit € 21.50 genau wieder auf dem Kurs, zu dem die Papiere ausgegeben worden waren. Das Unternehmen hatte die Aktien für einen Euro weniger ausgegeben als möglich, obwohl die Nachfrage ebenfalls zehn Mal so gross gewesen war wie das Angebot.